



Erlebnisorientierung

Lernen in der Schule

Eine mögliche Unterstützung für den Bildungsauftrag von LehrerInnen.

Dipl.-Sozialpäd. Jürgen Einwanger, Leiter der Bildungsangebote der Alpenvereinsjugend „SPOT Seminare“ und „SPOT experience“



Fotos: S. Kalas

Schülern und den Lehrern, der Umgang mit Konflikten und die Ausprägung der eigenen Persönlichkeit werden durch intensive gemeinsame Erlebnisse enorm unterstützt.

Erlebnisorientierung fördert Lernen

Die Anforderungen an Lehrer in diesem Bereich steigen zunehmend. Immer mehr „soziales Lernen“ verlagert sich von den Familien und „Dorfgemeinschaften“ in die eigentlich mit „Bildung“ beauftragte Institution Schule. Für viele Lehrer ergeben sich daraus immer komplexere Herausforderungen. Unterstützende Ansätze und Methoden sind daher ein oft genanntes Bedürfnis.

Entlastung kann es geben. Vor allem wenn man bereit ist, den Paradigmenwechsel zu vollziehen, dass „soziales Lernen“ für Schulen keine Zusatzbelastung darstellt, sondern den eigentlichen Bildungsauftrag enorm unterstützen kann. Wir wissen, dass Menschen, wenn sie sich sozial eingebettet und angenommen fühlen, um ein Vielfaches besser lernen, als wenn der tägliche Besuch in der Schule von Ängsten und als Stress empfundenem Leistungsdruck begleitet wird.

lungsorientierte und mit Spaß verbundene Methoden. Lehrer haben den großen Vorteil, dass sie ihre Schüler teilweise über Jahre begleiten, sie also gut kennenlernen und Beziehung aufbauen können. Das sind beste Voraussetzungen für erlebnisorientierte und sogar für erlebnispädagogische Unterstützungsangebote – je nach Aufgabenstellung und Intensität können einzelne Methoden verwendet, Schulprojektstage genutzt oder gut konzipierte Interventionen eingesetzt werden.

Jeder, der schon einmal erlebt hat, wie deutlich z. B. Kommunikationsdynamiken bei kooperativen Aufgabenstellungen werden, der weiß, dass diese Erfahrung für die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern eindrückliche Spuren hinterlässt – und zwar um ein Vielfaches mehr, als es selbst stundenlange Unterrichtsgespräche je leisten können.

Lehrer lernen Erlebnisorientierung

Solche kooperativen Übungen lassen sich im Sportunterricht hervorragend einbauen und bereichern Sport- und Projektwochen. Auch zu anderen Unterrichtsthemen und sogar im Klassenraum gibt es tolle Methoden. Alle Berichte von Lehrern, die diese Möglichkeiten nutzen, unterstreichen die positive Wirkung auch für die inhaltliche Zusammenarbeit mit den SchülerInnen. Sicherlich muss man sich die dazu nötige Methodenkompetenz aneignen – aber bereits das macht Spaß. Das Angebot zur Weiterqualifizierung reicht von Seminartagen an den Pädagogischen Hochschulen bis zu berufsbegleitenden Zusatzqualifikationen verschiedener Anbieter. Viele Lehrer haben in den letzten zehn Jahren z. B. staatlich zertifizierte Lehrgänge der Alpenvereinsjugend wie die

Inzwischen weiß man so viel über „Lernen“, dass es einen manchmal wundert, warum wir uns gegenüber den „neuen“ Erkenntnissen oft noch verschließen. Ob aus der empirischen Forschung von Pädagogik und Psychologie oder aus den aktuellen Ergebnissen der Gehirnforschung. Wir wissen, dass Lernen nur dann gut funktioniert, wenn Erlebnis, Emotion und Information zusammenkommen. Das gilt vor allem auch für soziales Lernen. Der Umgang in der Klassengemeinschaft, die Kommunikation mit anderen

Persönlichkeitsentwicklung profitiert

Seit Jahren nutzen viele Schulen und Lehrer daher auch hand-

infos

Alpinpädagogische Seminare und Lehrgänge

www.spot-seminare.at

Erlebnisorientierte Schulprogramme

www.spot-experience.at

Kontakt:

Oesterreichischer Alpenverein

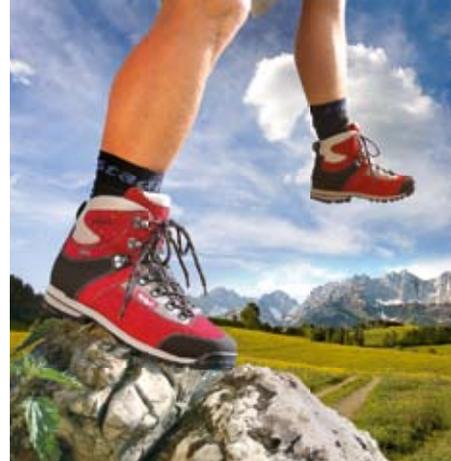
SPOT Seminare

Olympiastraße 37

6020 Innsbruck

Tel.: 0512/59547-73

spot.seminare@alpenverein.at



Stadler

WALKER

DER GEHEIMTIPP SEIT 1930



Erhältlich im gutsortierten Schuh- und Sportfachhandel

WELLNESS-, COMFORT- UND MOUNTAINWALKER, TRACHTENSCHUHE

www.stadler-schuhe.at

Stadler-Schuhfabrik · Wörgl/Tirol



links:

Lernen heißt auch Zeit haben und selbst entdecken dürfen

Foto: S. Kalas

unten links:

Kooperation üben, um gemeinsamen Grenzen zu erweitern und Unmögliches möglich zu machen

Foto: A. Stoppacher

unten rechts:

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Zusammenarbeit mit anderen setzen

Foto: S. Kalas

„Berufsbegleitende Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik“ oder „Spiel und Abenteuer“ genutzt oder das Angebot der organisierten Schulprojektwochen „SPOT experience“ (siehe Infokasten S. 37).

Erlebnisorientierter Lernraum

Aber was ist es, was letztendlich den erfahrungsorientierten

Lernraum so ergiebig macht? Die Neurowissenschaften machen uns darauf aufmerksam, dass die so gelernte Information in anderen Gehirnregionen abgespeichert wird als bei „Stresslernen“. Diese ist deutlich leichter abrufbar als „Wissen“, das z. B. durch „Pauken“ antrainiert wurde. Die Psychologie gibt uns viele Hinweise darauf, dass der Mensch lernen will, neugierig und explorativist – genügend Be-

weise dafür findet jeder, der sich aufmerksam mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Und aus den Sozialwissenschaften wissen wir, dass der Mensch wohl das „sozialste Tier“ der Erde ist und welche Bedeutung dem Lernen im „Team“ zukommt – alle Menschen wollen soziale Anerkennung von anderen und sie tun sehr viel dafür.

Wie können wir uns das im Rahmen von Schule zunutze

machen? Darauf gibt es viele Antworten. Die wichtigste ist wohl, dass wir Raum geben müssen. Zeit-raum, Beziehungs-raum, Lern-raum ... und dass wir positiv unterstützen und fördern, was bereits da ist.

Neugier wecken & Spannung aufbauen

Wenn wir Lernräume stressfrei und spannend gestalten,



wenn wir der Neugierde und dem Wissensdurst Platz geben und dem Lernen in Gruppen mehr Augenmerk schenken, könnten wir den Bildungserfolg nachhaltig unterstützen. Was es neben der Methodenkompetenz braucht, sind Frei-räume für die Lehrer, ihren Unterricht zu gestalten. Es braucht die Rücken-deckung durch Direktoren und die Unterstützung der Lehrerkollegen. Kleine Schritte kann sicher jeder in seinem Klassenzimmer, Turnsaal oder in den Projektwochen umsetzen. Wenn es uns aber wirklich um eine neue Lernkultur geht – wie viele nach dem PISA-Schock behaupten – muss auch das gesamte System daran teilhaben: Sonst werden einzelne engagierte Kollegen sich aufreiben und die Wirkung für die Schüler ist geringer.

Natürlich braucht es aber für jede Veränderung die Personen, die vorangehen. Die, die sich engagieren, Neues ausprobieren und nicht immer dem „Mainstream“ folgen. Weiterentwicklung ist das Betreten

von Neuland – Neuland betreten heißt, Risiken einzugehen, um sich und die Methoden aus-zuprobieren und aus Erfolg und Scheitern zu lernen ... genau wie unsere Schüler.

Erlebnisorientierte Weiterbildung und Schulprojekte

Die Alpenvereinsjugend unterstützt LehrerInnen durch Seminare und Lehrgänge im Rahmen der „SPOT Seminare“. Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Tirol und diverse Fördermöglichkeiten erleichtern den Zugang zu diesen Bildungsangeboten.

In den Schulprogrammen „SPOT experience“ setzt der Alpenverein in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lehrern anspruchsvolle erlebnisorientierte Konzepte um – damit schauen wir einmal mehr über unseren Tellerrand und leisten einen weiteren Beitrag zur Vernetzung von schulischer und außerschulischer Jugendarbeit! ■



Kurse & geführte Touren:

**Bergwandern, Bergsteigen
Klettersteige, Klettern
Hochtouren, Eisklettern
Skitouren, Skifahren
Schneeschuhwandern
Rad & Mountainbike
Kids & Family
und viele Specials**

**Sportklettern indoor
Sportklettern outdoor**



**Zusendung Jahresprogramm:
office@edelweiss.oeav.at
Tel. 01/ 513 85 00**

